



## Pressemitteilung

---

PM Nr. 7/2019

12. April 2019

### **Führungswechsel beim Amtsgericht Obernburg a.Main**

#### **OLG-Präsident verabschiedet den Direktor des Amtsgerichts und führt Nachfolgerin ins Amt ein / Hohe Bedeutung der Amtsgerichte für das Funktionieren unseres Gemeinwesens**

Mit einem Festakt im Pfarrheim „Pia Fidelis“ hat der Präsident des Oberlandesgerichts (OLG) Bamberg Clemens Lückemann heute die neue Direktorin des Amtsgerichts Obernburg a.Main offiziell in ihr Amt eingeführt. Dr. Sabine Lange hat am 1. April 2019 die Nachfolge von Andreas Burghardt angetreten, der seit 16. Februar 2019 Direktor des Amtsgerichts Aschaffenburg ist.

Der in Fulda geborene Andreas Burghardt (61 Jahre) begann - nach dem Jurastudium in Würzburg und dem Referendariat in Aschaffenburg - seine berufliche Laufbahn im Dezember 1985 als Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Würzburg. Nach einer Zwischenstation bei der Staatsanwaltschaft Aschaffenburg erfolgte im Mai 1989 die Ernennung zum Richter am Landgericht Aschaffenburg. In der Zeit vom 1. Januar 1992 bis zum 31. Januar 1993 war Herr Burghardt mit seinem Einverständnis im Rahmen der Aufbauhilfe zur Dienstleistung an die Staatsanwaltschaft Chemnitz abgeordnet, wo er als Leiter der Jugend- und Jugendschutzabteilung wirkte. Ab dem 1. Februar 1993 war Andreas Burghardt wieder am Landgericht Aschaffenburg tätig. Danach begann er im November 2000 seine Tätigkeit als Staatsanwalt als Gruppenleiter bei der Staatsanwaltschaft Aschaffenburg. Seit 16. Juli 2003 war Herr Burghardt Direktor des Amtsgerichts Obernburg a.Main, bis er mit Wirkung vom 16. Februar 2019 zum Direktor des Amtsgerichts Aschaffenburg ernannt wurde.

Die in Aschaffenburg geborene Dr. Sabine Lange (54 Jahre) begann - nach dem Jurastudium in Würzburg und dem Referendariat in Aschaffenburg - ihre berufliche Laufbahn im Februar 1993 als Richterin am Amtsgericht Aschaffenburg. Mit Wirkung vom 1. Februar 1996 wurde Frau Dr. Lange unter Berufung in das Beamtenverhält-

nis auf Lebenszeit zur Staatsanwältin bei der Staatsanwaltschaft Aschaffenburg ernannt. Im Jahr 1999 wechselte sie als Richterin zum Amtsgericht Aschaffenburg, wo sie an der Zweigstelle Alzenau tätig war, bevor sie ab 1. April 2000 an das Landgericht Aschaffenburg abgeordnet wurde. Im November 2005 wurde Dr. Sabine Lange als Staatsanwältin als Gruppenleiterin zur Staatsanwaltschaft Aschaffenburg versetzt und im April 2011 zur Vorsitzenden Richterin am Landgericht Aschaffenburg ernannt. Seit ihrer Ernennung zur Richterin am Amtsgericht Aschaffenburg als ständige Vertreterin des Direktors dieses Gerichts mit Wirkung vom 16. Juli 2014 war Frau Dr. Lange - neben ihren Verwaltungsaufgaben - zuständig für Jugendstraf- und Jugendschöffensachen sowie als Einzelrichterin in Straf- und Bußgeldsachen tätig. Mit Wirkung vom 1. April 2019 wurde sie als Direktorin an das Amtsgericht Obernburg a.Main versetzt.

Im rechtspolitischen Teil seiner Rede ging OLG-Präsident Clemens Lückemann auf die hohe Bedeutung der Amtsgerichte für das Funktionieren unseres Gemeinwesens ein. Wegen der Wechselfälle des Lebens, die nahezu jeden irgendwann einmal trafen, käme kaum jemand gänzlich an der Justiz vorbei. Damit sei in erster Linie nicht die Strafgerichtsbarkeit, die man gemeinhin vor allem mit der Justiz verbinde, gemeint. Viele andere Lebenssituationen würden die Bürgerinnen und Bürger in die verschiedensten Abteilungen der Gerichte führen. Hierzu nannte der Präsident des Oberlandesgerichts einige Beispiele: Das Grundbuchamt bei Grundstücksgeschäften, das Familiengericht bei Scheidungen und das Nachlassgericht in Erbschaftsangelegenheiten sowie Zivilstreitigkeiten z. B. zu Kaufverträgen, in Mietsachen oder bei Nachbarschaftsauseinandersetzungen. Clemens Lückemann: „Immer ist die Justiz gefordert und mit den Amtsgerichten vor Ort zur Stelle, um den Bürgerinnen und Bürgern in schwierigen Situationen beizustehen. Unsere Amtsgerichte sind deshalb besonders nahe am Bürger. Sie funktionieren geräuschlos und effektiv. Sie bieten flächendeckend präsen- te und verlässliche Anlaufstellen für Recht suchende Bürger in praktisch allen Lebenslagen.“

Der Präsident des Oberlandesgerichts führte weiter aus, dass die Justiz im Allgemeinen und die Amtsgerichte im Besonderen bei der Erledigung ihrer vielfältigen und zahlreichen Aufgaben in Zeiten wie diesen ständig vor neuen, großen Herausforderungen stünden. Damit die Justiz diese bewältigen und ihre Aufgabe, die Rechtssicherheit zu gewährleisten und den Rechtsfrieden zu bewahren, erfüllen könne, benötige sie entsprechend qualifiziertes Personal und zwar auf allen Ebenen, also nicht nur bei den Richtern und Staatsanwälten, sondern auch auf der so-

genannten 2. und 3. Qualifikationsebene, also bei den Justizfachwirten und den Rechtspflegern. Lückemann betonte, dass dabei insbesondere die Gewinnung geeigneter und motivierter Nachwuchskräfte von zentraler Bedeutung sei. Leider sei es zum Beispiel in der breiten Öffentlichkeit und bei künftigen Abiturienten viel zu wenig bekannt, dass Rechtspfleger schon während ihres Studiums an der Hochschule für den öffentlichen Dienst als Beamte auf Widerruf Geld verdienen und später, vor allem in den Gebieten der sogenannten freiwilligen Gerichtsbarkeit, wichtige rechtliche Entscheidungen in sachlicher Unabhängigkeit - ähnlich wie Richter - treffen. Die Berufe bei der Justiz seien zudem hochinteressant, abwechslungsreich und krisensicher. Gleichwohl sei es im Wettbewerb um qualifiziertes Personal oft schwierig, mit diesen Argumenten Gehör zu finden. Deshalb werde das Ziel, insbesondere für die 2. und 3. Qualifikationsebene geeigneten Nachwuchs zu gewinnen, in der bayerischen Justiz bereits seit einiger Zeit durch geeignete Werbemaßnahmen (u. a. Teilnahme an Berufs-, Studien- und Ausbildungsmessen) unterstützt. Im Hinblick auf das in diesem Bereich außerordentliche Engagement und die guten Ideen gerade am Amtsgericht Obernburg a.Main lobte Clemens Lückemann: „Bei so viel Engagement ist mir um die Zukunft nicht bange! Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Beteiligten dafür ganz herzlich zu bedanken.“

gez.  
Weigel  
Richter am Oberlandesgericht  
Leiter der Pressestelle